

Hochschulen, so soll auch die deutsche nicht zurückbleiben. Und lehren die Jesuiten zu Innsbruck, die Dominicaner zu Freiburg, so möge auch für den alten verdienten Orden des hl. Benedictus eine Facultät ersteren.

Regensburg.

Professor Dr. Anton Weber.

27) **Bölcseleti Folyóirat.** Szerkeszti és Kiaeja Dr. Kiss János.

V évf. I füzet. Budapest.

Unter diesem Titel erscheint in Pest eine Zeitschrift für christliche Philosophie. Es nimmt einen Wunder, wie prächtig sie sich entfaltet und welche stattliche Anzahl von Abonnenten sie zählt.

An erster Stelle begegnen wir fünf Abhandlungen: drei über psychologische Probleme, von welchen sich besonders die zweite rühmlichst mit der Darlegung der Unhaltbarkeit der psycho-physikalischen Formel von Fechner beschäftigt. Die übrigen Aufsätze behandeln das Problem des Uebels und Kants aprioristische synthetische Urtheile. In den folgenden Abschritten werden wir bekanntgemacht mit den philosophischen Bestrebungen unserer Zeit; Recensionen schließen das Heft. Diese Zeitschrift ist ihrer Aufgabe gewachsen und schließt sich mit vollem Rechte den Leistungen des Auslandes an. Freilich unterlaufen hier und da Ausfserungen, welche dem Programm schmuckstracks entgegen sind. Bei Automaten ist es übrigens nicht zu wundern, und die meisten Mitarbeiter sind doch ohne philosophische Schulung. Möge die Zeitschrift den ungarischen Seminaren die Gnade des philosophischen Unterrichtes ermöglichen.

Gran (Ungarn). Dr. Ottokar Prohászka, Prof. der Theologie.

28) **Lehrbuch der katholischen Religion.** Von M. Waldecker.

geistl. Seminarlehrer. Freiburg, Herder. 1889. I. Lieferung V u. 96 S., II. Lieferung bis S. 192 — à 90 Pf. = 54 Kr.

Das Werk wird in 5 bis 6 Lieferungen zu 90 Pf. erscheinen und voraussichtlich 500 bis 600 Seiten stark werden — bei einem Preise von 4 M. 50 Pf. bis 5 M. 40 Pf. Der Verfasser bestimmt es nach seiner Angabe auf dem Titel „zum Gebrauche an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminarien und anderen höheren Lehranstalten, sowie zur Selbstbelehrung“, hat ihm den Text des in den Diözesen Breslau, Köln, Münster und Trier eingeführten Katechismus zugrunde gelegt und nimmt überall Rücksicht auch auf die Erbauung des Schülers. Daher die vielen Anwendung und Hinweise auf Tugendbeispiele aus der heiligen Geschichte und von Heiligen, sowie die zahlreichen Biedertexte. Aber für die Hand der Schüler dürfte das Buch wegen seines Umsanges (500 bis 600 Seiten für mittlere Clasen) und seiner fast alle denkbaren gehobenen Schulen umfassenden Bestimmung nicht geeignet sein; Religionslehrern zur Vorbereitung für den Unterricht sei es jedoch hiermit empfohlen.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur Koenig.

29) **Zur Charakteristik der protestantischen Polemik der Gegenwart.** Von J. B. Röhm, Domkapitular in Passau.

Hildesheim, 1889. 96 S. Preis M. 1.20 = fl. — 72.

Gewiss hat der durch seine tüchtigen Schriften im Fache der Symbolik und Polemik weithin bekannte Verfasser nur ungern und nothgedrungen abermals zur Feder gegriffen, um die Kampfesweise einiger der neueren Stimmführer der protestantischen Polemik gegen die katholische Kirche nach Gebur zu kennzeichnen und ad absurdum zu führen und zugleich unseren vielfach von so unchristlichem Hass erfüllten Gegnern zu zeigen, dass sich sehr leicht recht viel pikante Dinge zusammentragen und sagen ließen, wollten wir jenen Polemikern auf ihre oft in sehr tiefem